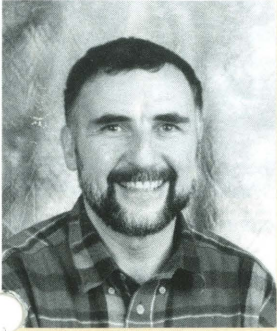




Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Blickpunkt



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Natel, E-Mail und SMS sorgen dafür, dass wir jederzeit erreichbar sind. Dates werden sehr kurzfristig abgemacht, wieder abgesagt oder Zeit- und Treffpunkt verschoben. Nichts ist unmöglich...

Wer einen Gedankenblitz hat, muss diesen sofort elektronisch weiterverbreiten und erwartet nicht mehr postwendend, nein «mailwendend» eine Reaktion. Das Subitoprinzip hat sich durchgesetzt. Und schon tauchen ernsthafte Probleme auf: Viele Arbeitnehmer können die E-Mail-Flut nicht mehr bewältigen. Die Rückkehr an den PC nach den Ferien wird zum Albtraum, Berge von E-Mails warten...

Ich wehre mich dagegen, so gut es geht, denn Schnellschüsse sind meistens unpräzise und verursachen oft Wirbel und zusätzlichen Ärger.

Als Gegenpol zur Hektik wurde kürzlich das Fest der Langsamkeit gefeiert: Slow-Up Zürichsee. Die Sperrung der Seestrasse von Zürich nach Rapperswil, freie Fahrt für den nichtmotorisierten Verkehr und Vortritt für Fussgänger.

Für die dunklere Jahreszeit – auch die Erholungsphase der Natur – wünsche ich Ihnen mehr Zeit, Ihre Umgebung wahrzunehmen, beschaulich durch den Alltag zu gehen und die kleinen Freuden zu geniessen.

Walter Bruderer, Schulpräsident



Haben gut lachen: Michael Collasius, Präsident toolpoint (links), und Peter Schleiffer, Geschäftsführer toolpoint (rechts).

Die Wiege einer ganzen Industrie

Esther von Ziegler

Mal ehrlich, wenn Sie gefragt würden, ob Hombrechtikon ein Zentrum für Hightech-Industrie ist, würden Sie mit einem überzeugten «Ja» antworten? Das können Sie in Zukunft mit gutem Gewissen tun, die Gründe dafür erfahren Sie in diesem Artikel.

Vor rund 23 Jahren erkannte der Unternehmer Heinz Abplanalp das Marktpotential für automatisierte Systeme im Bereich der Diagnose und Analyse von Flüssigkeiten: das sogenannte «Liquid Handling». Unter einfachsten Bedingungen begann er, kleinere Robotersysteme zusammenzusetzen, um das viel zu aufwändige und ungenauere Handpipettieren abzulösen. Schon bald wurde die Firma Tecan gegründet, deren wachstumsbedingte Platzansprüche an der Feldbachstrasse befriedigt werden konnten.

1989 verliess Heinz Abplanalp die Tecan AG und gründete mit Rosys ein neues Unternehmen (einen Start-up), dessen Fokus wiederum auf dem Liquid Handling lag.

Die Aufbauarbeit trug Früchte: Rosys wurde von Qiagen, einem weltweit tätigen Konzern, übernommen und weiter ausgebaut. Heute beschäftigt Qiagen, am Garstligweg 2, rund 90 Mitarbeiter. Aller guten Dinge sind drei. Das hat sich wohl auch Heinz Abplanalp gesagt und wagte, wiederum in Hombrechtikon, einen Neustart mit der Firma Xiril. Ein weiteres Start-up-Unternehmen entstand mit Beteiligung ehemaliger Rosys-Mitarbeiter unter dem Namen SIAS AG. Obwohl Tecan mittlerweile in Männedorf beheimatet ist, steht die Wiege in Hombrechtikon.

Dank der vielen «Unternehmensgeburten» konnte sich in der Region ein gewaltiges Know-how ansammeln, das sich auf

dem Weltmarkt positiv in Szene setzt: Rund 40 Prozent des Weltmarktes werden im biotechnischen Bereich «Liquid Handling» abgedeckt. Viele Zulieferfirmen wuchsen rund um diese Industrie. Neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Heute spricht man unter Insidern von Hombrechtikon sogar von «Pipetting Valley» – Silicon Valley lässt grüssen!

Toolpoint – Netzwerk für die Branche – dank dem IHF

Das Industrieforum Hombrechtikon Feldbach (IHF) wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, den Wirtschaftsstandort zu stärken und den Austausch zwischen Politik und Unternehmern zu intensivieren. Das IHF tritt auch verschiedentlich in der Öffentlichkeit auf, beispielsweise an der Hombrechtiker Gewerbeschau. Zudem organisiert es den jährlich stattfindenden IHF-Zmorge, wo sich Politik und Wirtschaft zu einem interessanten Vortrag treffen und in entspannter Umgebung ihre Erfahrungen austauschen.

Hauptanliegen des IHF war und ist die Frage: Wie kann man in der wirtschaftlich schwierigen Zeit die Arbeitsplätze im Dorf erhalten? Ein Ausschuss des IHF, dem Peter Schleiffer, Geschäftsführer Schott Schweiz, und Michael Collasius, Geschäftsführer Qiagen Instruments, angehören, setzte sich sehr intensiv mit dieser Frage auseinander und kam vor gut drei Jahren zu dem Schluss, dass die Fokussierung auf eine Branche, nämlich der Life-Science-Tool-Branche, der Erfolg versprechendste Weg ist. Mit tatkräftiger Unterstützung des IHF und der Wirtschaftsförderung des Kantons Zürich wurde das Projekt «Cluster» mit dem Namen «toolpoint for life science» entwickelt und umgesetzt.

Was macht toolpoint?

Dem Verein traten namhafte Firmen bei, da alle im Angebot von toolpoint einen Nutzen erkennen konnten. Toolpoint hilft mit, die Kräfte zu bündeln und wirkt für die gesamte Branche als Impulsgeber, Vermittler und Katalysator. Sehr bedeutend ist auch der intensivierte Austausch mit Fach- und Hochschulen sowie Universitäten. Toolpoint verhalf zur Bildung eines mit viel Branchenkompetenz ausgestatteten Kerngebietes, das auf Neudeutsch «Cluster» heisst und den Beteiligten, dank



Hightech und Landwirtschaft – eine perfekte Symbiose.

der Vernetzung durch toolpoint, eine Effizienzsteigerung ermöglicht. Innerhalb dieses Clusters betreibt der Verein toolpoint ein Kompetenzzentrum in Hombrechtikon, dessen Ziel es ist, aktiv bei der Ansiedlung von Neu- und Jungunternehmen in der Region mitzuhelfen. Da sich der Cluster nicht nur auf Hombrechtikon beschränken kann (die Räumlichkeiten würden bei weitem nicht reichen), konnten auch die Gemeinden Stäfa und Männedorf als Mitglieder gewonnen werden.

Ansiedlungen in der Region

Bereits vor gut einem Jahr zog die Firma PASS Technologies AG – ein Mitglied von toolpoint – nach Hombrechtikon. Dieter Speidel, Gründer und Geschäftsführer, betreibt zusammen mit seinen rund 15 Mitarbeitern ein System Test Center für die Life-Science-Industrie. PASS ist ein typisches Beispiel für ein branchennahes Entwicklungs- und Dienstleistungsunternehmen, das weiteres Know-how in den Cluster toolpoint einbringt.

Eine zweite Ansiedlung steht bevor: Dank des grossen Netzwerkes von toolpoint gelang es, ein weiteres, vielversprechendes Unternehmen in die Region, nämlich nach Stäfa, zu bringen. Vor einigen Monaten konnte das mit dem bedeutenden Swiss Economic Award ausgezeichnete, im Bereich Sensorik tätige Jungunternehmen Sensirion AG als Vereinsmitglied gewonnen werden (damals noch mit Standort Zürich-Oerlikon). Als bekannt wurde, dass

die Platzverhältnisse für Sensirion in Oerlikon zu eng sind, hat sich toolpoint aktiv für eine Vermittlung des Siemensareals in Stäfa eingesetzt. Die Verhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden, so dass Sensirion bereits ab Frühling 2005 in Stäfa produzieren wird. Toolpoint ist über den für alle Parteien gewinnbringenden Ausgang sehr erfreut und ist zuversichtlich, dass der toolpoint Cluster Anziehungscharakter für weitere Unternehmen haben wird.

Davon ist auch Stephan Kux von der kantonalzürcherischen Wirtschaftsförderung überzeugt: «Ein guter Cluster ist ein Wettbewerbsvorteil». Für ihn ist toolpoint ein Erfolg versprechender Cluster. «Es gibt nur noch vier oder fünf vergleichbare Clusters in der Schweiz», sagt Kux. Betrachte man die kurze Aufbauzeit und die intensive Zusammenarbeit, auch mit Hochschulen und Fachhochschulen, sei toolpoint einmalig. «Eine beachtliche Leistung!»

Landwirtschaft und Hightech

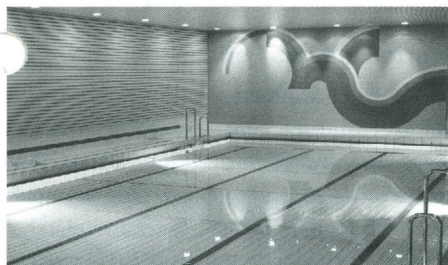
Landwirtschaft und Hightech, eigentlich eine ideale Kombination: Hightechunternehmen stinken nicht, lärmen nicht und sind auch gebäudetechnisch eher unauffällig. Sie stören niemanden. Das lässt sich bestens mit der wunderschönen Hombrechtiker Landschaft kombinieren. Gemeindepräsident Max Baur meint dazu: «Wir wollen Arbeitsplätze schaffen und erhalten, dabei soll das Dorf seinen ländlichen Charakter jedoch bewahren.»

Wiedereröffnung Schwimmbad Eichberg

Günter Töffler

Das Schwimmbad im Schulhaus Eichberg steht seit den Herbstferien wieder zur Verfügung. Nicht nur die Schule freut es, das Schwimmbad endlich wieder für den Unterricht benützen zu können, auch die Vereinsaktivitäten und die Schwimmkurse finden nun wieder statt. Aber auch private Besucher können sich im «neuen» Schwimmbad vergnügen.

In nur knapp vier Monaten Bauzeit wurde das Schwimmbad saniert. Die nun in einer zweiten Etappe abgeschlossenen Arbeiten umfassen innerhalb der Gesamtsanierung diverse Anpassungen und Erneuerungen



(Foto: Günter Töffler)

an den technischen Anlagen und verschiedenen baulichen Einrichtungen. Besonders auffallend und gut gewählt sind die aufeinander abgestimmten Materialien, welche zusammen mit dem einheitlichen Farbkonzept und einer variablen Beleuchtung ein stimmungsvolles Ambiente verbreiten.

Zweckmässig

Obschon kein Luxus, überzeugen die modernen Sanitäreinrichtungen mit Zweckmässigkeit und einer praktischen Handhabung. Mit automatischen Duschstationen wurden die Nasszellen wesentlich verbes-

sert. Höhenverstellbare, einfach zu bedienende Haar- und Körpertrockner bieten nun mehr Komfort. Im neuen Invaliden-WC wurde eine Dusche eingebaut. Alles ist gut zugänglich. Ein neues Lüftungssystem sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Aufgrund vorsichtiger Kostenschätzungen, einer zum Teil günstigen Auftragsvergabe, der straffen Bauführung und nicht zuletzt dank der gut verlaufenden Bauarbeiten ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Gesamtkosten innerhalb des bewilligten Kostenrahmens liegen werden.

Öffnungszeiten für private Schwimmbadbesucher:

Montag:	19.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag:	19.00 – 21.00 Uhr
Samstag:	13.30 – 16.00 Uhr

Behördentätigkeit

Walter Bruderer, Schulpräsident

Die Schulpflege befasst sich zurzeit mit verschiedenen arbeitsintensiven Projekten. Noch sind einige nicht spruchreif. Der Schwerpunkt liegt aber eindeutig bei der Reorganisation der Schule und bei mehreren Umbauten, die anstehen.

An der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember wird im Zusammenhang mit der geplanten Reorganisation der Schule (Einführung von Schulleitungen in allen Schulkreisen, Verkleinerung der Behörde auf neun Mitglieder, weg von der operativen hin zur strategischen Führung) eine Teilrevision der Schulordnung vorbereitet.

Informationsabend

Wir laden vorgängig alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu einem Meinungsaustausch in den Singsaal Gmeindmatt ein, und zwar am **Mittwoch, 24. November**, 20 Uhr. Schwerpunkt der Teilrevision ist der so genannte Delegationsartikel: Schulleiter erhalten damit mehr rechtsverbindliche Kompetenzen.

Drei Umbauprojekte

Ebenfalls an der Dezemborgemeindeversammlung bringt die Schulpflege drei Kreditbegehren zur Abstimmung: zweite Etappe Schulhaus Neues Dörfli, ehemalige Militärunterkunft im Schulhaus Eichberg und die Erweiterung des Schulsekretariates im Haus «zur Treu».

Landkauf

Nach jahrelangen Verzögerungen seitens der Erbgemeinschaft Scherrer konnte der geplante Landhandel im September endlich getätigt werden. Die Schulpflege sichert sich mit dieser Parzelle das angrenzende Wiesland zwischen dem Schulhaus Altes Dörfli und dem Pfarrhaus/Friedhof, ohne den obersten Teil mit dem denkmalgeschützten Waschhäuschen.

Übrigens...



Auch in diesem Jahr organisiert der Verkehrsverein am **Donnerstag, 4. November**, einen gemeinsamen **Räbeliechtliumzug** für Kindergärten, Unter- und Mittelstufenklassen. Start ist um 18 Uhr beim Gemeindesaal. Angeführt von einer Treichlergruppe bewegt sich der Lichterzug in zwei Stunden durch die dunklen, teilweise abgesperrten Strassen zurück zum Ausgangspunkt. Dort steht für alle Kinder und Erwachsenen eine Stärkung bereit.

Verkehrsverein, Schulpflege, Kinder und Begleitpersonen, sie alle freuen sich auf ein reges Interesse der Bevölkerung.

Die Freude der Erstklässler

Patrick Seiler, Schulpfleger

David, Cara und Michael sind Erstklässler. Alle drei haben mir in Einzelinterviews von ihren ersten Erfahrungen in der Schule erzählt. «D Lehrerinne sind nett», sind sie sich einig.

«Guet» antworten alle drei auf die Frage, wie ihnen die Schule gefällt. David und Michael wollen später einmal Polizisten werden, um «Räuber is Gfängnis z'bringen», wie sie einhellig versichern. «Zerscht will ich aber achtzäni werde und d'Polizischteprüefig mache», ergänzt David. Cara will Kindergärtnerin werden, wobei für sie schon heute klar ist, dass sie sich eine Klasse mit ihrer Freundin Rahel teilen wird. Vorerst entpuppen sich die drei als ausgezeichnete Velofahrer. Die Velos können dabei nicht gross genug sein und haben ihrer Meinung nach eher zu wenig Gänge als zuviel.

David wohnt etwas ausserhalb des Dorfes und ist der jüngste von vier Brüdern. Für ihn ist es ganz wichtig, dass sein Freund und Nachbar Roy mit ihm Schulalltag und Schulweg teilt. Michael und Cara gehen oft gemeinsam zur Schule, denn sie wohnen im selben Häuserblock.

Lernen ist Trumpf

Wie Cara und Michael strahlt auch David, als ich mit dem Interview beginne. «Uf-gregt» sei er am ersten Schultag gewesen. Als er das Schulzimmer betrat, habe er sich «eifach an en freye Tisch ghocket». «Was häsch scho alles glärnt?», frage ich jedes der Kinder. «Zaale schriibe, rächne, Buechschtabe schriibe – nöd Schnüerlischrift, nur Grossbuechschtabe! – und neu Liedli singe», bekomme ich zur Antwort. Eine ganze Menge für sechs Wochen, wie mir scheint. Umso erstaunter nehme ich dann zur Kenntnis, dass die Kinder das etwas anders sehen. «Mängisch muess ich warte, bis alli fertig sind», tönt es von David und Cara. Auch Michael betont, wie gern er rechnen und lesen lernt.

Schule macht Spass – auch «Ufzgi»

Michael hat viele neue Freunde gefunden, mit denen er gerne in der Pause spielt, am liebsten «uf de Trüli rundume schwinge». «Schlegle i de Pause», schätzt er dagegen gar nicht. «Fangis» ist Trumpf auf dem



David mit seinen Medaillen vom Skifahren.

Pausenplatz, ebenso das «Umeturne a de Chlätterschtange», «die gross Gigampfi» und das Spiel «Ziitig läse». Das «Fangis» kann dabei auch mal im Kindergarten stattfinden, bis die Kindergärtnerin die «verirrten» Erstklässler wieder hinaus-schickt. Cara gefallen die Spiele im Unterricht besonders gut, «dä Schwarz Peter und s Elfer-Spiel». Ihr Lieblingsfach ist aber Singen, am liebsten mit Klavierbegleitung. «Ich nime amigs d'Note zu mir und spile uf em Pult Klavier», erzählt sie mit glänzenden Augen. «Turne isch mis Lieblingsfach», kommt die Antwort bei



Michael und Cara präsentieren ihre Velos.

Michael wie aus der Pistole geschossen. Für David gibt es beim Lieblingsfach nur eine Antwort: «Rächne»!

Michael macht seine «Ufzgi» immer abends. Als naiver Erwachsener halte ich Ufzgi für etwas Lästiges. Michael strahlt jedoch, wenn er davon erzählt. «Ich finde Ufzgi lässig!», klärt er mich unmissverständlich auf. Und schon bin ich als «total out» entlarvt, zumal auch David und Cara in dasselbe Horn blasen: «S Ufzgi mache, vor allem s Rächne, macht Spass.»

Warten auf das Ferienende

Vollends in Staunen gerate ich, als es um die Herbstferien geht. Als arbeitender Erwachsener freue ich mich über Ferien und hoffe jedes Mal vergeblich, dass sie noch nicht zu Ende sind. Die drei Erstklässler aber, die freuen sich allesamt auf das Ende der Herbstferien, obwohl Ferien auch toll sind, wie sie betonen. «Am Ziischtig nach de Ferie gömmer s erschtmal go schwümme, will d'Schwümmhalle renoviert wird», erklärt Cara. Renoviert, soso! David tröstet sich damit über die noch andauernden Ferien hinweg, dass sein Freund Roy «no ein bis zwei Nächt zu mir go schlafe chunnt». Michael sagt in einer Selbstverständlichkeit, die Kinder so wunderbar macht: «Ich freu mich, will ich dänn wieder Ufzgi überchume.» Ich muss es ihm glauben.

Mir bleibt nur das Staunen über diese drei jungen Menschen. So viel Freude und Optimismus im Alltag wünsche ich uns allen.

(Fotos: Patrick Seiler)

Der Bahnhofliplatz erhält neues «Outfit»

Erich Sonderegger, Ingenieurbüro ACS Partner AG

Seit Mitte Oktober sind die Sanierungsarbeiten im Gange. Die Planung und Ausführung erfolgt unter Federführung der Politischen Gemeinde im Einvernehmen und mit Beiträgen der reformierten und katholischen Kirchgemeinden.

Der Bahnhofliplatz ist in einem sehr schlechten Zustand: Die Beläge sind stark zerrissen und an diversen Stellen geflickt, die Abschlüsse und die Entwässerungsschalen aus Pflastersteinen vielenorts defekt. Die bestehenden Entwässerungsleitungen weisen Wurzeleinwüchse und andere Beschädigungen auf.

ner Neukonzeption der Gefällsverhältnisse

- Verbesserung der Gestaltung ohne Reduktion der Parkplätze
- Natursteinpflasterung im Bereich «Brunnen/Saalvorplatz kath. Kirche»

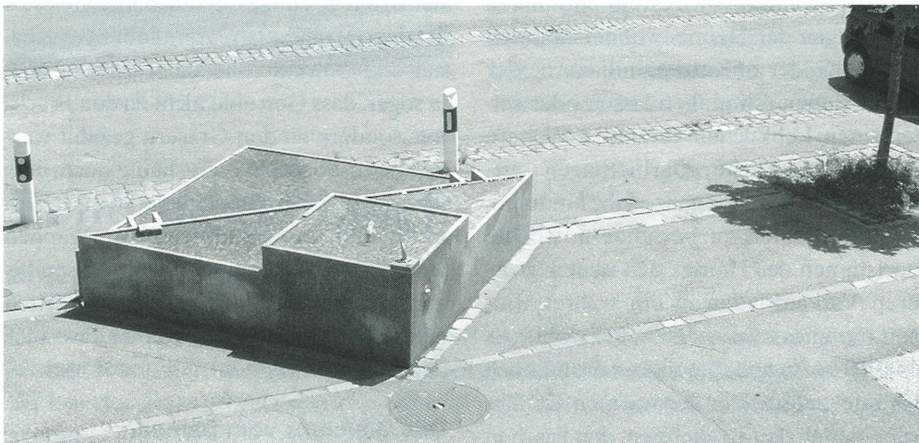
Die Bauausführung dauert etwa sechs Wochen. Mit Ausnahme der Deckbeläge, die im Frühsommer 2005 eingebaut werden, wird gemäss Bauprogramm der Grossteil der Arbeiten bis Ende November abgeschlossen sein.



Der schlechte Zustand des Platzes war nicht mehr zu übersehen. (Fotos: E. Sonderegger)

Was wird gemacht?

- Vollständige Erneuerung der Abschlüsse und Beläge
- Erneuerung der Entwässerung mit ei-



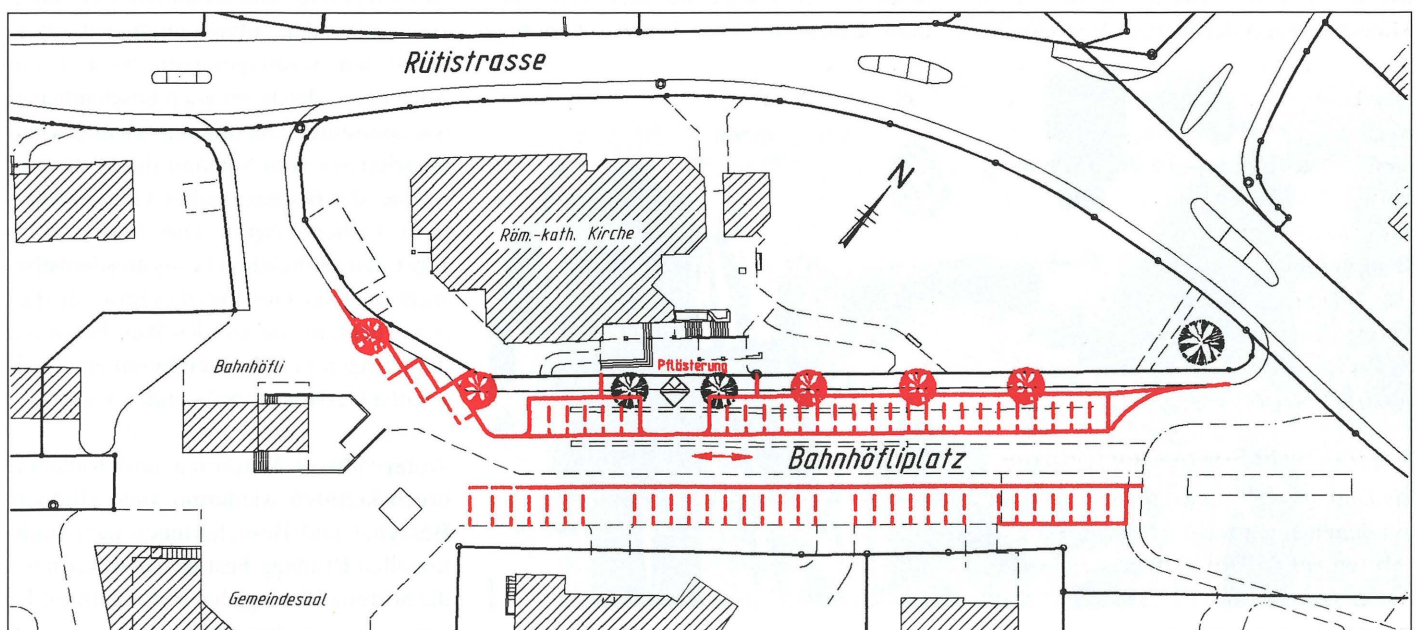
Mit einer Natursteinpflasterung soll der Bereich um den Brunnen aufgewertet werden.

Erschwernisse bei Veranstaltungen

Während der Bauzeit kann auf dem Bahnhofliplatz nicht parkiert werden; der Parkplatz des Gemeindesaales muss für alle Veranstaltungen genügen. Im Bedarfsfall stehen der Bahnweg, der Blattenweg und der südöstliche Teil der Poststrasse als «Notparkplätze» zur Verfügung.

Mobile Elemente für die Viehschau

Die Viehschau soll auch in Zukunft auf dem Bahnhofliplatz stattfinden. Aufgrund detaillierter Abklärungen wird jedoch auf den erneuten Einbau fixer Fundamente für die Viehschau verzichtet. Dies vor allem aus Kostengründen. Gemäss Projekt ist die Anschaffung mobiler Betonelemente vorgesehen, die bereits andernorts mit Erfolg Verwendung finden. Bei Bedarf können diese zudem für andere Zwecke eingesetzt werden.



Fröhliches Brunegg-Fest

Michael Wyss, Leiter Administration Stiftung Brunegg

Eigentlich ist das Brunegg-Fest vom 25. September zum Thema «Getreide» ziemlich ins Wasser gefallen! Wie man ironisch zu sagen pflegt, hat es an diesem Wochenende «nur einmal geregnet». Gleichwohl war die Stimmung an allen Ecken und Enden des Brunegg-Areals aber fröhlich ausgelassen, und die Helferinnen und Helfer hatten alle Hände voll zu tun, all die Gäste zu bedienen, und konnten am Sonntag auf eine zwar feuchte, aber dennoch sehr gelungene Veranstaltung zurückblicken.

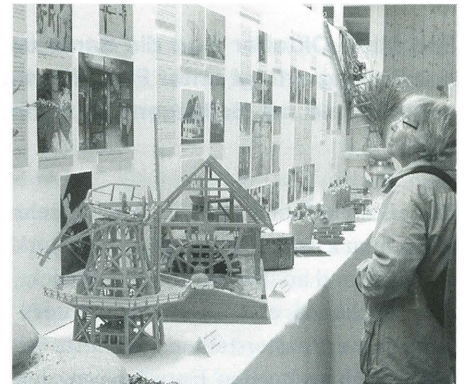
Abgesehen vom traditionellen Markt, wo sich die Besucher unter ihren Schirmen vor die reich angerichteten Verkaufsstände drängten, konnte das rege Treiben dann hauptsächlich unter die Dächer und Vordächer der Brunegg verlegt werden.

Fast alles unterm Dach

Für beinahe alles gab es da ein Dach! Zum Beispiel für die noch mittels Handkurbel zu betätigende, klappernde alte Dreschmaschine oder auch für das ebenfalls mit Muskelkraft betriebene Kinderkarussell und die Mostpresse auf dem Vorplatz. Die Hombrechtiker Bauernkapelle musste auch kein Platzkonzert geben, sondern durfte im geheizten und gut besuchten Festzelt aufspielen. Feine Pizzen aus dem Holzofen wurden im eigentümlichen Ambiente eines Folientunnels der Gärtnerei serviert und eine interessante Ausstellung mit Mahlsteinen und Modellmühlen zeigte die schon lange Geschichte der Getreideverarbeitung auf und war in der ruhigen Scheune zu besichtigen. Fritz Ledermann braute sein Hombrechtiker Häxenbräu live unter dem Vordach und ins dunkle Mäuselabyrinth der kleinen Festbesucher

gelangte ohnehin kein Regentropfen! Im beliebten «Sänger-Beizli», welches wiederum von den Hombrechtiker Sänger und dem Frauenchor gemeinsam betrieben wurde, wurden köstliche Getreideschnitten auf einem Gemüsebeet, passend im Trockenen des neu erstellten Gewächshauses, serviert.

Im Schulzimmer der zurzeit 17 Lehrlinge der Brunegg wurden kunstvolle Werke aus der Strohflechterei ausgestellt und in den Wohnungen der Heimbewohner konnten sich die Kinder zu Katzen, Indianern oder Prinzessinnen schminken lassen oder selber einen Lebkuchen verzieren. Weitere kunsthandwerkliche Darbietungen waren, wie übrigens das ganze Jahr hindurch, im Blumenladen zu bewundern, wo die Floristinnen des Hauses den neuen, grösseren Verkaufsladen in ein wahres Blumen-Paradies verwandelt haben. Mehr als ein solcher Augenschmaus bot da nur noch das Kuchenbuffet in der warmen Kaffeestube mit all den Leckereien, den frischen Vermicelles-Törtchen und der bodenständigen Unterhaltung eines Schwyzerörgelduos. Einzig auf Fritz Elmer's Landma-



Viel Wissenswertes über das Getreide.

schinen-Ausstellung prasselte an diesem Samstag der Regen schonungslos nieder.

Getreide in allen Variationen

Wie gewohnt, gab es an all den Orten in der Brunegg einiges zu sehen und vieles zu erfahren. Dieses Jahr vor allem über Körner und Getreide. Vielleicht erahnte man ja sogar, dass Getreide nicht zu den Früchten, sondern zu den Gräsern gezählt werden muss, doch wer weiss heute noch, dass die so genannte «Sigristengarbe» aus dem Mittelalter das Hombrechtiker Wappen ziert? So wurde vom unnützen Wissen bis zur hausgemachten Pasta und dem frisch gebrauten Hombrechtiker Bier fast alles dargeboten!

Das Gleichnis vom Sämann

Zum Schluss des Festes feierten viele Hombrechtiker und Hombrechtikerinnen zusammen den ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen im Festzelt. Nach einer gleichermassen anschaulichen wie amüsanten Darstellung des biblischen Gleichnisses vom Sämann durch die Bewohner der Brunegg, gaben Gemeindeleiterin Esther Vögtlin und Pfarrer Jürg Jäger den zahlreichen Festgottesdienstbesuchern einige Gedanken zu unseren «Lebensfrüchten» mit auf den Weg, bevor die diesjährigen Feierlichkeiten mit einer originalen Gerstensuppe beendet wurden.

Trotz widriger Witterung und Kälteeinbruch konnten wiederum viele Hundert Besucher und Besucherinnen zum traditionellen Brunegg-Fest begrüsst werden – die Stiftung Brunegg hat's sehr gefreut! Es war ein nasses aber schönes Fest.



Korndreschen wie früher.

(Fotos: Michael Wyss)

Geburtstage

Im November gratulieren wir

80

6. November
Maria Bürgler-Probst
Luegetenweg 3

8. November
Bernardina Bechtiger-Corradini
Plattenhof 1

13. November
Enrico Mazzega
Hüttenstrasse 3

14. November
Johann Hüsler
Heusserstrasse 21

85

23. November
Anna Kirchmeier-Fehr
Bühl 2, Feldbach

90

11. November
Erna Stocker-Frey
Hofstrasse 5

91

11. November
Jennet Robins-Gardner
Eilweg 4

92

1. November
Hedwig Burkhard-Ryser
Obstgartenstrasse 2

Kafi-Stubete



Samstag, 6. November, von 13 bis 17 Uhr,
im Heim Brunisberg.

«Nichts in der Welt wirkt so ansteckend
wie Lachen und gute Laune.» (Charles
Dickens).

Selbstgemachte Handarbeiten der Be-
wohner und geschmückte Holzbündeli
werden zum Verkauf angeboten. Das
gemütliche Beisammensein wird mit
Schwyzerörgeli-Musik begleitet.

Bewohner, Angestellte und Heimleitung
freuen sich auf Ihren Besuch.

Konzert mit Andreas Jost

Am **Sonntag, 7. November**, um 17 Uhr,
gastiert der Konzertorganist Andreas Jost
von Stäfa in der reformierten Kirche.

Der mehrfache Preisträger internationa-
ler Wettbewerbe begann als Meister-
schüler seine Ausbildung bei Rudolph
Meyer in Winterthur. Weitere Studienjah-
re folgten in Frankreich und Deutschland
mit dem bravourösen Abschluss des Kon-
zert- und Solistendiploms.

Der junge Künstler hat ein vielfältiges
Programm zusammengestellt. Er wird
Werke von Bach, Mozart und Mendel-
sohn in seiner subtilen Spielart, seinem vir-
tuosen Können und seiner klangfarbigen
Registrierkunst abwechslungsreich gestal-
ten. Zu diesem Hörerlebnis sind Sie herz-
lich eingeladen. Der Eintritt ist frei, mit ei-
ner Kollekte zur Kostendeckung.

Musikkommission ref. Kirchgemeinde

Turnerchränzli

Unser Chränzli steht unter dem Motto
«Von Athen – nach Athen» und zeigt Ih-
nen, wie sich die Turnerfamilien der ver-
schiedenen Länder auf die Olympischen
Spiele vorbereiten.

Abendunterhaltung mit grosser Tombola:
Freitag, 19. November, und **Samstag, 20.
November**, jeweils 20 Uhr. Festwirtschaft
mit feinen Menüs ab 18.30 Uhr (Türöff-
nung). Im Anschluss an die Abendunter-
haltung spielen das Duo Vontobel-Mock
(Fr.) und das Duo Sunshine (Sa.) zum Tanz
auf.

Nachmittagsvorstellung: Samstag, 20. No-
vember, 14 Uhr. Türöffnung: 13.15 Uhr.
Vorverkauf/Platzreservation (nur für
Abendunterhaltung): Montag 15. Novem-
ber, von 18 bis 20 Uhr im Gemeindesaal
Blatten oder unter Tel. 055 244 50 83 (Te-
lefon ausserhalb dieser Zeit nicht besetzt).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wün-
schen Ihnen viel Vergnügen.

*Jugendturnen, Damenriege, Frauenriege
Männerriege und Turnverein*

Abfuhrwesen

November



Gartenabraum

Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. November
Laub und Schnittgut werden nur gebün-
delt oder in **offenen** Behältern mitge-
nommen. Säcke werden nicht geleert und
bleiben stehen.

Gefüllte Behälter können in gefrorenem
Zustand nicht sauber entleert werden.
Wenn Sie diese an einem Ort über 0° zwi-
schenlagern, ist Ihnen eine optimale Lee-
rung Ihrer Gebinde sicher.

Papiersammlung

Samstag, 27. November
durch Musikverein Harmonie. Papier
nur gebündelt (keine Papiertaschen, Pla-
stiksäcke oder Kartonschachteln) beim
Kehrichtplatz bis spätestens 08.00 Uhr
des Sammeltages deponieren. Kein Kar-
ton. (Notfalltelefon 079 445 79 73)

Sonderabfallsammlung

Samstag, 20. November
08.30 bis 12.00 Uhr in der Sammelstelle
Holfüe

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde
Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink,
Beatrice Günter, Vreni Honegger und
Jürgen Sulger

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 2/2005: 24. Dezember 2004

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:

ST Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller, Tödistr. 24, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch
(schriftliche Einsendungen für die Ausgabe
Nr. 2/2005, bis spätestens am 1. Januar 2005)

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
November 2004					
Donnerstag	4. Nov.	18.00	Räbelichtzug (Route Blattensaal-Waffenplatzstr.-AH Breiten-Zelglistr.-Grünigerstr.-Oetwilerstr.-Blattensaal)	Gemeindesaal Blatten (Start/Ziel)	Schulgemeinde und VVH
Freitag	5. Nov.	12.00	Mittagessen für alleinstehende Senioren	Café Dörfli (Brandenberger)	
		20.00	Piccadilly Six und The Saints Jazz Band, featuring Judy Emeline vocal ; Dixie-Jazz, Swing und Boogie-Woogie	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
Samstag	6. Nov.	10.00-11.00	VaKi-Turnen ; Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Dörfli	Jugendturnen Hombrechtikon
		13.00-17.00	Kafi-Stubete mit Verkauf von Handarbeiten	Heim Brunisberg, Uetzikon	Heim Brunisberg
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	7. Nov.	15.30	Konzert mit Werken F. Schubert, H. G. Burghardt, H. Ruhland H. Bähler (Gesang), J. Sonnleitner (Klavier)	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		17.00	Orgelkonzert Andreas Jost, Stäfa	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchengemeinde Hombrechtikon
		14.00-17.00	«Zum Spielen erdacht – mit Liebe gemacht» , selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert.	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		14.30 + 15.30	S'hippigschpängschtl mit Heidi Kolb		
Dienstag	9. Nov.	19.30	«Dialog statt Konfrontation zwischen Völkern, Kulturen und Religionen» , Europa zwischen Ost und West, Vortrag und Gespräch mit A. Kimpfner, Freiburg i. Br.	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		20.00	Saalkonzert Spiel Inf Br 7 , Eintritt frei, Kollekte	Gemeindesaal Blatten	Mil Spiel Inf Br 7
Mittwoch	10. Nov.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Freitag	12. Nov.	17.00-21.00	7. Zürcher Oberländer Weinmesse	Gemeindesaal Blatten	Vinothek R. Wäspi
Samstag	13. Nov.	14.00-21.00	7. Zürcher Oberländer Weinmesse	Gemeindesaal Blatten	Vinothek R. Wäspi
		20.00	«Es chrumms Ding» , Gaunerkomödie in 3 Akten	Kath. Pfarreizentrum (Saal)	Niklausbühne
Sonntag	14. Nov.	12.00-18.00	7. Zürcher Oberländer Weinmesse	Gemeindesaal Blatten	Vinothek R. Wäspi
		14.30	«Es chrumms Ding» , Gaunerkomödie in 3 Akten	Kath. Pfarreizentrum (Saal)	Niklausbühne
Montag	15. Nov.	19.45-21.45	5. Nothelferkurs 2004 : Folgedaten Mi 17. / Fr. 19. / Mo 22. u. Mi 24.11.04; Anmeldung K. Störi (Tel. 055 244 15 20)	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
Mittwoch	17. Nov.	19.30	«Naturheilmittel und Wasser» , Gesund bleiben durch Eigeninitiative von der Jugend bis ins Alter; Vortrag Dr. med. Jürg Reinhard	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Donnerstag	18. Nov.	19.30	Konzert ARS AMATA Zürich	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Freitag	19. Nov.	20.00	«Es chrumms Ding» , Gaunerkomödie in 3 Akten	Kath. Pfarreizentrum (Saal)	Niklausbühne
		20.00	Chränzli: «Athen, Athen»	Gemeindesaal Blatten	TV Hombrechtikon
Samstag	20. Nov.	9.00	«Unterwegs mit Nistkastenkontrolleuren»	Besammlung Feuerwehrmagazin	OV Hombrechtikon
		14.00	Chränzli: «Athen, Athen»	Gemeindesaal Blatten	TV Hombrechtikon
		20.00	«Es chrumms Ding» , Gaunerkomödie in 3 Akten von R. Gmür	Kath. Pfarreizentrum (Saal)	Niklausbühne
		20.00	Chränzli: «Athen, Athen»	Gemeindesaal Blatten	TV Hombrechtikon
Sonntag	21. Nov.	20.00	«Es chrumms Ding» , Gaunerkomödie in 3 Akten	Kath. Pfarreizentrum (Saal)	Niklausbühne
Dienstag	23. Nov.	15.30	«Das ehemals portugiesische Indien: Goa und Cochijn» ; Dia-Vortrag von E. Ostertag	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	24. Nov.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Freitag	26. Nov.	13.45-15.30	«Zwei alte Frauen» , von Velma Wallis, Lieblingsbücher aus dem Lesekreis	Bibliothek Hombrechtikon	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
Samstag	27. Nov.	9.00-16.00	Wienachtsmäärt (ganzer Tag)	Kath. Pfarreizentrum + Parkplatz	Team 77
		19.30	Sinfonieorchester Meilen	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchengemeinde
Sonntag	28. Nov.		kant. und eidg. Abstimmungsdatum	verschiedene Urnenstandorte	Gemeinde Hombrechtikon
		17.00	offenes Adventssingen Leitung Erich Meili	Ref. Kirche Hombrechtikon	JMSH + Ref. Kirchenchor
Montag	29. Nov.	19.45	Interkultureller Frauentreff	Therapieraum Altersheim Breiten	Interkulturelle Frauengruppe

Vorschau 1. Woche Dezember 2004

Freitag	3. Dez.	12.00	Mittagessen für alleinstehende Senioren	Café Dörfli (Brandenberger)	
Samstag	4. Dez.	10.00-11.00	VaKi-Turnen : Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Dörfli	Jugendturnen Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	5. Dez.	14.00-17.00	«Zum Spielen erdacht – mit Liebe gemacht» selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert, mit «Das Weihnachtslicht» von Georg Krause (Kurzfilm)	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon

Fixe Wochentage im November 2004

Montag		15.00-17.00	Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Montag		19.00	Turnen für Alle	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr		11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag		11.45-13.30	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz (ausser Schulferien)	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet (Saisonschluss 23. Nov. 2004)	Brockenstube Grünigerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
		13.45-16.45	Chinderhueti für Kleinkinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet (letzter Samstag, 20. Nov. 04)	Brockenstube Grünigerstrasse 24	GFH Hombrechtikon